

FILM

NEU IN DEUTSCHLAND

Die Katze (Frankreich). An der recht untauglichen Figur der französischen Welt-Krieg-II-Spionin Mathilde Carré, auch „la chatte“ genannt, nimmt der Film des Regisseurs Henri Decoin eine späte patriotische Schönheitsoperation vor: Aus der von den Franzosen selbst zum Tode verurteilten Doppelagentin, die mindestens dreimal, unter Verrat ihrer jeweiligen Gefährten, die Fronten und Betten wechselte, wird eine liebende Patriotin (Françoise Arnoul), der Cupido die sonst so wachen Sinne verschleiert, als ihr ein deutscher Hauptmann in Schweizer Journalistenzivil (Bernhard Wicki) begegnet. Die unangebrachte noble Zurückhaltung, mit der hier ein vital-schmuddeliges Kapitel der Spitzel-Historie behandelt wird, erklärt sich vermutlich aus der Tatsache, daß die Titelheldin, begnadigt und entlassen, heute irgendwo als französische Bürgerin inkognito lebt. Nur Kurt Meisel darf als glatzköpfiger Offiziers-Blaubart nach Mimenlust wüten. Im übrigen: Auch die Heldinnen sind müde. (Elysée-Metzger und Woog.)

Les Girls (USA). Der Tänzer-Regisseur Gene Kelly („Ein Amerikaner in Paris“, „Einladung zum Tanz“) wirkt in Cole Porters neuem Musical weder als Regisseur noch als Choreograph, sondern lediglich als gewitzter und zuweilen tanzender Schauspieler. Der lässig vergnügte Film gewinnt seinen Reiz dadurch, daß er dieselbe Geschichte in drei ironisch kontrastierenden Lesarten vorführt — ohne daß dabei die Wahrheit zum Vorschein kommt — und auf diese Weise das Musical um komödiantische Elemente bereichert. (MGM.)

Der Mann, der niemals lachte (USA). Eine anekdotengeschwängerte Reverenz vor dem pantomimischen Ulk des Stummfilmstars Buster Keaton: In diesem nach schlichter Kolportage-Manier gedrehten Film entledigt sich der Schauspieler Donald O'Connor mit einigem Geschick der ungewöhnlichen Aufgabe, nicht nur zu biographischen Zwecken in die Maske seines älteren Kollegen zu schlüpfen, sondern obendrein auch Szenen aus dessen erfolgreicherer Stummfilmen originalgetreu nachzuspielen. Buster Keaton fungierte laut Vorgespinn als technischer Berater des Unternehmens; ihm gelang der enttäuschende Beweis, daß das Medium Tonfilm ihm heute noch ebenso fremd ist, wie zu jener Zeit, als er wegen dieses Mangels an Anpassungsfähigkeit in Hollywood abtreten mußte. (Paramount.)

Falsches Geld und echte Kurven (USA). Bob Hope und Fernandel, bewährte Routiniers kinematographischer Scherzartikel in ihren jeweiligen Heimatländern, zeigten sich bestrebt, durch gemeinsame Aktionen doppelte Heiterkeit im Zuschauer-raum zu erzeugen. In dem überkandidelten Klamauk um einen US-Komiker, der auf der Jagd nach einer idealen Rolle in Paris landet und dort im Interessenbereich einer Geldfälscherbande herumstolpert, siegt der Franzose jedoch klar nach Punkten: Fernandel degradiert mit komischer Pantomime seinen amerikanischen Kollegen zum bloßen Grimassenschneider — ein Eindruck, an dem allerdings auch die deutsche Synchronisation mit der zappeligen Stimme des Georg Thomalla einen guten Teil Schuld trägt. (Tolda-Produktionsgesellschaft.)

Gönnen Sie sich diese köstlichen Sekunden...



allmorgendlich nach der Rasur durch Old Spice: eine Gesichtsmassage mit After Shave Lotion. Das ist ein Vergnügen für Ihre Haut; sie wird entspannt, die Poren schließen sich und die kleinen, unvermeidbaren Spuren der Rasur heilen im Nu.

Sollten Sie sich elektrisch rasieren, machen Sie vorher den Bart mit Pre-Electric Shave Lotion rasurbereit. Der Scherkopf gleitet dann ohne Reibungsbrennen über die Haut.



Die weltbekannte Herrenserie von SHULTON

Einzel- oder Geschenkpackung

Rasierwasser: Pre-Electric Shave (vor der elektrischen Rasur),
After Shave Lotion (nach der Rasur),
Rasierseife im Tiegel und in Stangen,
Rasiercreme schäumend oder nicht schäumend, Rasiertalkum,
Herren Eau de Cologne sowie alle Artikel zur Körperpflege.

Neu! Old Spice-Haarwasser (Hair Tonic)

Deutschland: H. Odendahl, Köln-Bayenthal, Goltsteinstraße 76

Old Spice

FOR MEN